

Kleine Panzerfaust Deutschland II



Worum es geht

Der Blick fällt in ein brennendes Waldinneres. Seitlich ragt ein verkohlter Baumstamm wie ein Mahnmahl empor. In der Bildmitte erkennt man eine Stabhandgranate, die sich in einen Baum gebohrt hat und nun, als sei sie deren Epizentrum, Ausgangspunkt mehrerer ovaler Ringe ist. Man fühlt sich erinnert an die Wachstumsringe von Bäumen, aber auch an die Palette eines Malers. Die Palette ist, als Stellvertreter des Künstlers, eines von Kiefers Leitmotiven. Häufig setzt er dabei Malen und Verbrennen gleich: "Malerei der verbrannten Erde, "Malen-Verbrennen" heißen beispielsweise zwei Gemälde von 1974, bei denen riesige Paletten über verbrannten Landschaften schweben, nicht unähnlich der Palette, die sich hier in dem kriegszerstörten (deutschen) Wald aus dem Epizentrum der Kriegszerstörung entwickelt. Angesprochen wird in solchen Bildern die läuternde und kosmisch-zeitlose Dimension einer Malerei.

Titel	Kleine Panzerfaust Deutschland II
Inventarnummer	3378
Medium	<u>Gemälde</u>
Personen	<u>Anselm Kiefer</u> (Künstler / Künstlerin): * 08. März 1945 Donaueschingen †
Datierung	1979
Technik	Öl
Material	Leinwand
Maße	Höhe: 255,50cm / Breite: 150,00cm
Urheberrecht	Anselm Kiefer
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Kunst 1900-1980</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, erworben 1981

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

[Permanenter Link auf diese Seite](#)